

Wochenspruch:

„Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ Johannes 3, 16

Gebet

Jesus Christus, dieser Tag steht im Zeichen deines Kreuzes.

In ihm erkennen wir, dass du uns gleich geworden bist, sogar bis zum Tod.

Wir bringen unsere Angst vor dem Tod und vor dem Sterben vor dich.

Und bitten dich, uns Hoffnung zu geben, die über den Tod hinaus reicht.

Hier und heute, mitten in unser Leben.

Denn du bist der, der im Leben und im Sterben als Bruder an unserer Seite ist und auch bis in Ewigkeit bleiben wird. Amen.

Lied Evangelisches Gesangbuch Nr. 93, Nun gehören unsere Herzen

1. Nun gehören unsere Herzen ganz dem Mann von Golgatha,
der in bitteren Todesschmerzen das Geheimnis Gottes sah,
das Geheimnis des Gerichtes über aller Menschenschuld,
das Geheimnis neuen Lichtes aus des Vaters ewiger Huld.

Lesung: Matthäus 10, 35 – 45

Es wurden aber auch andere hingeführt, zwei Übeltäter, dass sie mit ihm hingerichtet würden. 33 Und als sie kamen an die Stätte, die da heißt Schädelstätte, kreuzigten sie ihn dort und die Übeltäter mit ihm, einen zur Rechten und einen zur Linken. 34 Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun! Und sie verteilten seine Kleider und warfen das Los darum.

35 Und das Volk stand da und sah zu. Aber die Oberen spotteten und sprachen: Er hat andern geholfen; er helfe sich selber, ist er der Christus, der Auserwählte Gottes. 36 Es verspotteten ihn auch die Soldaten, traten herzu und brachten ihm Essig 37 und sprachen: Bist du der Juden König, so hilf dir selber! 38 Es war aber über ihm auch eine Aufschrift: Dies ist der Juden König. 39 Aber einer der Übeltäter, die am Kreuz hingen, lästerte ihn und sprach: Bist du nicht der Christus? Hilf dir selbst und uns! 40 Da antwortete der andere, wies ihn zurecht und sprach: Fürchtest du nicht einmal Gott, der du doch in gleicher Verdammnis bist? 41 Wir sind es zwar mit Recht, denn wir empfangen, was unsre Taten verdienen; dieser aber hat nichts Unrechtes getan. 42 Und er sprach: Jesus, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst! 43 Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.

44 Und es war schon um die sechste Stunde, und es kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde, 45 und die Sonne verlor ihren Schein, und der Vorhang des Tempels riss mitten entzwei. 46 Und Jesus rief laut: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände! Und als er das gesagt hatte, verschied er. 47 Als aber der Hauptmann sah, was da geschah, pries er Gott und sprach: Fürwahr, dieser Mensch ist ein Gerechter gewesen! 48 Und als alles Volk, das dabei war und zuschaute, sah, was da geschah, schlugen sie sich an ihre Brust und kehrten wieder um. 49 Es standen aber alle seine Bekannten von ferne, auch die Frauen, die ihm aus Galiläa nachgefolgt waren, und sahen das alles.

Impuls

Lesen Sie den biblischen Text noch einmal - langsam, Satz für Satz.

Damit sich die inneren Ohren für das Öffnen was Lukas uns erzählen will:

Hier stirbt kein Held, sondern der Heiland.

Er hat Schmerzen; und er hat Vertrauen zu Gott. Er vergibt denen, die nicht wissen, was sie tun; und er zeichnet den aus, der heute noch mit Jesus im Paradies sein wird. Heiland heißt Jesus, weil er die Verlorenen erkennt, wahrnimmt und um sich sammeln, also heilen will.

Wir müssen heute nicht mehr sagen als das: Der Heiland heilt, auch noch im Tod. Er heilt durch Nähe und durch Worte. Wer heute betet, soll wie umarmt werden von Jesus, der für sich selbst und für uns hofft: Unseren Geist befehlen wir in Gottes Hände – im Leben und im Sterben. Mehr Liebe zum Leben geht nicht. Wir sind nicht alleine mit unserem kleinen Leben in der großen, oft erschreckenden Welt. Unser Geist ruht in Gottes Händen. Gott wird uns auch weiterhin beistehen, unser Leben zu lieben in der Fürsorge für die, die uns brauchen.

Lied Evangelisches Gesangbuch Nr. 97, Holz auf Jesu Schulter

6. Hart auf deiner Schulter lag das Kreuz, o Herr,
ward zum Baum des Lebens, ist von Früchten schwer.
Kyrie eleison, sieh wohin wir gehen.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehen.

Gebet

Barmherziger Gott, heute begegnen wir dem Tod.
Deinem Tod – aber auch unserer eigenen Sterblichkeit.
So denken wir an alle Menschen, die den Tod vor Augen haben.
Wir bitten dich:
Gib uns den Mut, über das Sterben und den Tod zu sprechen.

Wir sehen die Ungerechtigkeit in der Welt.
Mitten unter uns. In unserem Land, aber auch weltweit.
Wir bitten dich:
Gib uns den Mut, uns für Gerechtigkeit einzusetzen.

Wir sehen den Unfrieden unter den Menschen.
In unserer Umgebung, in der Familie, aber auch in anderen Ländern.
Berichte über Kriege und Gewalt erschrecken uns.
Das Leiden der Menschen zerreißt uns.
Wir bitten dich:
Mache uns zu Menschen, die den Weg des Friedens gehen und andere dabei mitnehmen.

Barmherziger Gott, am Karfreitag begegnen wir dem Tod.
Hilf uns, dass uns diese Begegnung verändert, so dass wir neu leben können.
Lass den Tod deines Sohnes für uns zum Zeichen des Lebens werden.

Vater Unser

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig,
der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.